

das Krankheitsbild durch Komplikationen erheblich verschlechtert. Direkt tödlich ist in der Regel die Arrosionsblutung.

Wesentliche Komplikationen der Carotisangiographie sind bei uns nicht beobachtet worden.

Literatur

- PRENNER, K.: Tracheotomie in der Chirurgie. Wien. klin. Wschr. **73**, 668 (1961).
 SCHLÄPFER: Zit. nach PRENNER.
 STICH, R., u. K. H. BAUER: Lehrbuch der Chirurgie, 16./17. Aufl. Berlin-Göttingen-Heidelberg: Springer 1958.
 TÖNNIS, W., u. W. SCHIEFER: Die Komplikationen bei Angiographie der Hirngefäße. Neurologie-Psychiatrie **26**, 265 (1958).

Dr. ELTZE, Köln, Zülpicherstraße 47
 Institut für gerichtliche Medizin

Frau MOROVIC-BUDAK (Zagreb): Veränderungen im Verdauungstrakt bei intrakraniellen Verletzungen.

G. VOIGT (Lund): Experimentelle Untersuchungen über die Entstehung der traumatischen Fettembolie.

W. HOLCZABEK (Wien): Histologische Untersuchungen bei Fettembolie. (Erscheint späterhin gesondert in dieser Zeitschrift.)

O. PRIBILLA und K. ZÖLLNER (Kiel): Chirurgische und pathologisch-anatomische Befunde bei Verkehrsunfällen. (Mit 7 Textabbildungen.)¹

Unter den 1959, 1960 und 1961 von uns in Schleswig-Holstein durchgeführten 1725 Sektionen waren 151, also 8,8%, Verkehrsunfälle. Von den in Kiel und Umgebung eingetretenen tödlichen Verkehrsunfällen kamen 70,3% zur Obduktion (Abb. 1).

Nach Vervollständigung der Unterlagen wurden 100 dieser Fälle analysiert. 61% waren Männer, 27% Frauen und 12% Kinder von 1—14 Jahren. Fußgänger waren 45%, Autoinsassen 28%, Kraftradfahrer 15%, Radfahrer 7%, Straßenbahnunfälle 5% (Abb. 2).

Bei den Fußgängern, die die größte Gruppe stellten, waren vor allem die 1—14jährigen und über 60jährigen betroffen; bei den Autofahrern die Gruppe zwischen 18 und 25 Jahren. Auch bei den Kraftradfahrern waren die jüngsten Jahrgänge am stärksten vertreten.

¹ Eine ausführliche Darstellung wird in der Dissertation von K. ZÖLLNER erfolgen.